

KMK – Fremdsprachenzertifikat (Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen in der beruflichen Bildung)

Im November 1998 beschloss die Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder der Bundesrepublik Deutschland (KMK) eine Rahmenvereinbarung zur Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen in der beruflichen Bildung. Die Rahmenvereinbarung wurde zuletzt im Juni 2008 überarbeitet. Mittlerweile bieten nahezu alle Bundesländer dieses Fremdsprachenzertifikat an.

Wer kann sich prüfen lassen? Das Fremdsprachenzertifikat richtet sich an alle Schüler in beruflichen Bildungsgängen. Es können sich dual Ausgebildete ebenso wie Berufsfachschüler, Fachschüler, Fachoberschüler oder Schüler des Beruflichen Gymnasiums dieser Prüfung stellen, sofern sie Schüler einer öffentlichen oder staatlich anerkannten berufsbildenden Schule sind. Die Prüfung ist freiwillig.

Die Prüfung wird jeweils in einer der vier Stufen I, II, III oder IV durchgeführt. Sie orientieren sich an den Stufen, die vom Europarat im "Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen: Lernen, Lehren, Beurteilen" aufgeführt werden und somit europaweit anerkannt sind.

Stufe Sprachverwendung		Schulabschluss – Orientierungswerte	schriftliche Prüfung: Zeit	mündliche Prüfung: Zeitrichtwerte*
A2 Stufe I	<u>Waystage</u> Elementare Sprachv.	Mittlerer Schulabschluss (Note 3 oder 4), Hauptschulabschluss	60 Minuten	15 Minuten
B1 Stufe II	<u>Threshold</u> Selbständige Sprachv.	Mittlerer Schulabschluss/ Real- schulabschluss (Note 1 oder 2), Fachhochschulreife (Note 3 oder 4)	90 Minuten	20 Minuten
B2 Stufe III	<u>Vantage</u> Selbständige Sprachv.	Fachhochschulreife (Note 1 oder 2), Abitur (Note 3 oder 4)	120 Minuten	25 Minuten
C1 Stufe IV	<u>Proficiency</u> Kompetente Sprachv.	Abitur (Prüfungsfach oder Leis- tungskurs, Note 1 oder 2)	150 Minuten	30 Minuten

*Die mündliche Prüfung soll als Gruppenprüfung durchgeführt werden. Die Zeitrichtwerte beziehen sich auf eine Prüfung mit 2 Prüflingen. Bei mehr als 2 Prüflingen kann der Zeitrichtwert entsprechend angepasst werden.

Was wird geprüft? Die Zertifikatsprüfung besteht aus einem schriftlichen (100 Punkte) und einem mündlichen (30 Punkte) Teil, der jeweils gesondert bestanden werden muss. Ein Ausgleich zwischen schriftlichem und mündlichem Prüfungsteil ist nicht möglich. Die schriftliche und mündliche Prüfung sind bestanden, wenn jeweils mindestens die Hälfte der ausgewiesenen Punktzahl erreicht wird. Die in den Teilen der schriftlichen und in der mündlichen Prüfung jeweils erreichbare Punktzahl ist im Zertifikat anzugeben.

Der Prüfung liegen vier Kompetenzbereiche zugrunde:

- Rezeption (Fähigkeit, gesprochene und geschriebene fremdsprachliche Mitteilungen zu verstehen, *schriftlich*): 40% (Listening Comprehension 20%, Reading Comprehension 20%)**
- Produktion (Fähigkeit, sich schriftlich in der Fremdsprache zu äußern, *schriftlich*): 30%**
- Mediation (Fähigkeit, durch Übersetzung und Umschreibung schriftlich zwischen Kommunikationspartnern zu vermitteln, *schriftlich*): 30%**
- Interaktion (Fähigkeit, Gespräche zu führen, *mündlich*) [30 Punkte]

** Eine Abweichung von jeweils bis zu 10 Prozent-Punkten ist möglich.

Die Prüfungsaufgaben orientieren sich eng an den realen Erfordernissen der jeweiligen Berufsgruppe. So kann beispielsweise das Erstellen eines Angebotes, das Aufnehmen einer Reklamation, eine Terminabsprache oder der small talk mit ausländischen Geschäftspartnern Prüfungsinhalt sein. In der mündlichen Prüfung, die in der Regel als Gruppenprüfung stattfindet, wird in kleinen Rollenspielen zu typischen Berufssituationen die fremdsprachliche Ausdrucksfähigkeit getestet.

Wozu dieses Zertifikat? Das Zusammenwachsen Europas erfordert in vielen Ausbildungsberufen verstärkt die Fähigkeit, sich nicht nur in der Muttersprache, sondern auch im Rahmen mindestens einer Fremdsprache verständigen und beruflich tätig werden zu können. Fremdsprachenkenntnisse sind Voraussetzungen für europaweite und internationale Mobilität und Flexi-

bilität sowie für erfolgreiche Zusammenarbeit und Verständigung zwischen Partnern mit unterschiedlicher Muttersprache. Das Fremdsprachenzertifikat der KMK bescheinigt detailliert berufsbezogene Kenntnisse in Fremdsprachen. Es ist damit für zukünftige Arbeitgeber eine genauere Auskunftquelle als die Zeugnisnote. Die Beschreibung der Stufe und der Kompetenzbereiche ist Bestandteil des Zertifikats.

Kompetenzbereich der Stufen

Hinweis: Die Formulierungen auf dieser Seite orientieren sich am
Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen: Lernen, Lehren und Beurteilen

	KMK-Stufe I (Europäischer Referenzrahmen A2)	KMK-Stufe II (Europäischer Referenzrahmen B1)	KMK-Stufe III (Europäischer Referenzrahmen B2)	KMK-Stufe IV (Europäischer Referenzrahmen C1)
Rezeption	Der Prüfungskandidat/die Prüfungskandidatin kann sehr geläufige und einfach strukturierte berufstypische Texte auf konkrete, klar erkennbare Einzelinformationen hin auswerten. Es stehen ihm/ihr dazu Hilfsmittel (wie z. B. Wörterbücher und visuelle Darstellungen) zur Verfügung. Den Informationsgehalt klar und langsam gesprochener kurzer Mitteilungen aus dem beruflichen Alltag kann er/sie nach wiederholtem Hören verstehen.	Der Prüfungskandidat/die Prüfungskandidatin kann gängige berufstypische Texte unter Einsatz von Hilfsmitteln (wie z. B. Wörterbüchern und visuellen Darstellungen) zügig auf Detailinformationen hin auswerten. Er/sie kann klar und in angemessenem, natürlichem Tempo gesprochene Mitteilungen nach wiederholtem Hören im Wesentlichen verstehen, wenn die Informationen nicht zu dicht aufeinanderfolgen.	Der Prüfungskandidat/die Prüfungskandidatin kann komplexere berufstypische Texte ggf. unter Einsatz von Hilfsmitteln über ihren Informationsgehalt hinaus auswerten. Er/sie kann in natürlichem Tempo gesprochenen Mitteilungen folgen und Hauptgedanken erkennen und festhalten, auch wenn leicht regionale Akzentfärbungen zu hören sind.	Der Prüfungskandidat/die Prüfungskandidatin kann komplexe, authentische, berufstypische Texte verstehen und ggf. unter Einsatz von Hilfsmitteln über ihren Informationsgehalt hinaus auswerten. Er/sie kann in natürlichem Tempo gesprochenen Mitteilungen folgen, Global- und Detailinformationen entnehmen, auch wenn regionale Akzentfärbungen zu hören sind. Stilistische Besonderheiten werden wahrgenommen.
Produktion	Der Prüfungskandidat/die Prüfungskandidatin kann Eintragungen in Formulare des beruflichen Alltags vornehmen und kurze Sätze bilden. Längere Darstellungen gelingen, wenn als Hilfsmittel Wörterbücher und/oder ein Repertoire an Textbausteinen zur Verfügung stehen und die Textproduktion stark gelenkt ist. Der Prüfungskandidat/die Prüfungskandidatin verfügt über die nötigen sprachlichen Mittel, um die im Berufsleben geläufigsten Sachinformationen (wenn auch nicht immer sprachlich korrekt) zu übermitteln.	Der Prüfungskandidat/die Prüfungskandidatin kann berufstypische Standardschriftstücke unter Berücksichtigung von Vorgaben und Verwendung von Hilfsmitteln weitgehend korrekt in der Fremdsprache verfassen bzw. formulieren. Berufsbezogene Sachinformationen werden bei eingeschränktem Wortschatz verständlich in der Fremdsprache wiedergegeben.	Der Prüfungskandidat/die Prüfungskandidatin kann berufstypische Schriftstücke auch ohne Zuhilfenahme von Textbausteinen insgesamt stil- und formgerecht strukturieren und sprachlich korrekt verfassen bzw. formulieren.	Der Prüfungskandidat/die Prüfungskandidatin kann berufstypische Schriftstücke entsprechend der Textsorte stil- und formgerecht strukturieren, in der erforderlichen Kürze oder Ausführlichkeit sprachlich korrekt und zielgruppenspezifisch formulieren. Die fremdsprachliche und die interkulturelle Kompetenz sind soweit ausgeprägt, dass höchst selten Einschränkungen in der Verwirklichung von Mitteilungsabsichten auftreten.
Mediation	Der Prüfungskandidat/die Prüfungskandidatin kann einen einfachen fremdsprachlich dargestellten beruflichen Sachverhalt unter Verwendung von Hilfsmitteln auf Deutsch wiedergeben oder einen einfachen in Deutsch dargestellten Sachverhalt mit eigenen Worten in der Fremdsprache umschreiben.	Der Prüfungskandidat/die Prüfungskandidatin kann einen fremdsprachlich dargestellten beruflichen Sachverhalt unter Verwendung von Hilfsmitteln auf Deutsch wiedergeben oder einen in Deutsch dargestellten Sachverhalt in die Fremdsprache übertragen. Es kommt dabei nicht auf sprachliche und stilistische, sondern auf inhaltliche Übereinstimmung an.	Der Prüfungskandidat/die Prüfungskandidatin kann einen komplexeren fremdsprachlich dargestellten berufsrelevanten Sachverhalt unter Verwendung von Hilfsmitteln auf Deutsch wiedergeben oder einen komplexeren in Deutsch dargestellten Sachverhalt stilistisch angemessen in die Fremdsprache übertragen.	Der Prüfungskandidat/die Prüfungskandidatin kann einen komplexen, fremdsprachlich dargestellten berufsrelevanten Sachverhalt unter Verwendung von Hilfsmitteln inhaltlich und stilistisch korrekt auf Deutsch wiedergeben. Ebenso gelingt ihm/ihr die zielgruppen- und situationsgerechte Wiedergabe eines in deutscher Sprache dargestellten Sachverhalts in der Fremdsprache.
Interaktion	Der Prüfungskandidat/die Prüfungskandidatin kann einfache und rein informative berufsrelevante Gesprächssituationen unter Mithilfe des Gesprächspartners in der Fremdsprache bewältigen. Er/sie ist sich dabei landestypischer Unterschiede bewusst. Er/sie kann auf sehr geläufige Mitteilungen mit einfachen sprachlichen Mitteln reagieren. Aussprache, Wortwahl und Strukturgebrauch können noch stark von der Muttersprache geprägt sein.	Der Prüfungskandidat/die Prüfungskandidatin kann gängige berufsrelevante Gesprächssituationen unter Einbeziehung des Gesprächspartners in der Fremdsprache bewältigen und auf Mitteilungen reagieren. Dabei kann er/sie kurz eigene Meinungen und Pläne erklären und begründen. Er/sie ist dabei fähig, wesentliche landes-typische Unterschiede zu berücksichtigen. Aussprache, Wortwahl und Strukturgebrauch können noch von der Muttersprache geprägt sein.	Der Prüfungskandidat/die Prüfungskandidatin kann berufsrelevante Gesprächssituationen sicher in der Fremdsprache bewältigen. Er/sie kann dabei auch die Gesprächsinitiativen ergreifen und auf den Gesprächspartner gezielt eingehen. Er/sie kann auf Mitteilungen komplexer Art situationsadäquat reagieren. Er/sie kann mündlich Sachverhalte ausführlich erläutern und Standpunkte verteidigen. Seine/ihre interkulturelle Kompetenz befähigt ihn, landestypische Unterschiede in der jeweiligen Berufs- und Arbeitswelt angemessen zu berücksichtigen. In Aussprache, Wortwahl und Strukturgebrauch ist die Muttersprache ggf. noch erkennbar. Er/sie verfügt jedoch über ein angemessenes idiomatisches Ausdrucksvermögen.	Der Prüfungskandidat/die Prüfungskandidatin kann spontan, klar und fließend in der Fremdsprache kommunizieren, sich aktiv und kompetent an Gesprächen beteiligen und ggf. die Gesprächsführung übernehmen. Er/sie verfügt über ein umfangreiches lexikalisches und idiomatisches Repertoire, um die Fremdsprache im beruflichen und gesellschaftlichen Leben wirksam und flexibel einzusetzen. Seine/ihre fremdsprachliche und interkulturelle Kompetenz erlaubt es ihm/ihr, Sachverhalte präzise, differenziert und zielgruppengerecht mündlich darzustellen, schlüssig zu argumentieren und soziokulturelle Unterschiede zu berücksichtigen.

Die drei Niveaustufen des KMK-Fremdsprachenzertifikats lassen sich in die Eurolevels einordnen.

A		B		C	
Elementare Sprachverwendung		Selbständige Sprachverwendung		Kompetente Sprachverwendung	
A1	A2	B1	B2	C1	C2
Breakthrough	Waystage	Threshold	Vantage	Effective Operational Proficiency (EOP)	Mastery
	KMK-Stufe I	KMK-Stufe II	KMK-Stufe III	KMK-Stufe IV	

Areas of Competence				
Note: The following descriptions are based on the Council of Europe's "A Common European Framework of Reference for Languages: Learning, Teaching, Assessment" (CEFR)				
	A2	B1	B2	C1
Reception	The candidate can grasp common items of information from simply structured and job-related texts, using aids such as dictionaries and illustrations. He/she can understand the content of short messages related to everyday working life if these are spoken clearly and slowly and there is an opportunity to listen to them more than once.	The candidate can quickly grasp the details contained in texts that are in frequent use in his/her field of work, using aids such as dictionaries and illustrations. He/she can understand virtually all the content of messages spoken clearly and at an appropriate, natural speed if the items of information are noticeably separated and there is an opportunity to listen to the message more than once.	The candidate can comprehend fairly complex texts in his/her field of work and recognise their implicit meaning, using works of reference if necessary. He/she can follow messages spoken at a natural speed and detect and record the main ideas even if these are spoken with a slight regional accent.	The candidate can comprehend authentic, complex texts related to his/her field of work and recognise their implicit meaning, using works of reference if necessary. He/she can follow messages spoken at a natural speed and detect and record both the main ideas and details even if these are spoken with a regional accent. He/she is aware of language variances.
Production	The candidate can fill in forms used in everyday working life and form short sentences. He/she can successfully produce longer, guided messages, using aids such as dictionaries and/or text modules. The candidate has sufficient command of the language in order to convey the most commonly used, job-related factual information (even if the language employed is not always completely correct).	The candidate can produce standard texts that are typical of his/her field of work in the foreign language to a relatively high degree of accuracy, acting on instructions and using works of reference. He/she can express factual information concerning his/her field of work comprehensibly in the foreign language despite a limited range of vocabulary.	The candidate can phrase texts that are typical of his/her field of work to a high degree of language and stylistic accuracy and appropriateness of form, without necessarily resorting to text modules.	The candidate can phrase texts that are typical of his/her field of work correctly with stylistic accuracy and appropriateness of form, either briefly or at length, according to the addressees' requirements. His/her language and intercultural competences enable him/her to communicate very effectively; hardly ever distorting his/her messages.
Mediation	The candidate can render simple, job-related facts provided in the foreign language in German. He/she can also convey simple job-related facts given in German, in his/her own words in the foreign language, using works of reference.	The candidate can render job-related facts provided in the foreign language in German or convey messages and facts provided in German in the foreign language, using works of reference. Of primary concern is appropriateness of content, not accuracy of language and suitability of style.	The candidate can either render fairly complex job-related information provided in the foreign language in German or convey fairly complex job-related information given in German in his/her own words in the foreign language, using works of reference. He/she considers stylistic appropriateness.	The candidate can either render complex job-related information provided in the foreign language in German or convey messages provided in German in the foreign language, using works of reference. He/she considers linguistic and stylistic appropriateness, according to addressees and situations.
Interaction	The candidate can cope with simple conversational situations in the foreign language dealing with the exchange of information in his/her field of work, making use of the help provided by the person to whom he/she is talking. He/she is aware of cultural differences existing between the speakers of the two languages. He/she is able to react to very frequently used messages using basic language. Pronunciation, choice of vocabulary and use of structures may still be strongly influenced by his/her mother tongue.	The candidate can cope with conversational situations in the foreign language that arise frequently in his/her field of work, on occasion making use of the help provided by the person to whom he/she is talking. He/she can react to messages, and express or explain his/her own opinions or plans, considering major cultural differences. Pronunciation, choice of vocabulary and use of structures may still be influenced by his/her mother tongue.	The candidate can cope confidently with conversational situations in the foreign language that relate to his/her field of work. In the process, he/she can also take the initiative and adapt to the needs and wishes of the other person. He/she can react to fairly complex contributions within the situation. He/she can explain facts in detail and defend his/her position. In this context, he/she is able to pay appropriate attention to the intercultural differences existing in the occupational environment of the speakers of the two languages. Although the influence of his/her mother tongue may still be recognisable with regard to pronunciation, choice of vocabulary and use of structures, he/she has an appropriate command of idiomatic expressions.	The candidate can communicate spontaneously, clearly and fluently in the foreign language. He/she can participate in conversations actively and competently, and may also take the initiative. His/her substantial command of lexis and idioms enables him/her to use the foreign language effectively and flexibly both in business life and social areas. His/her language and intercultural competences allow him/her to present issues and arguments precisely and in a logical way according to addressees, considering sociocultural differences.

